



# Pfarrblatt Goldwörth

Nr. 2/16 | Juli 2016  
[www.pfarre-goldwoerth.at](http://www.pfarre-goldwoerth.at)



## Steine

Bloß weil sie uns als so gewöhnlich erscheinen, übersehen wir die schönsten Dinge auf der Welt. Tausend-, millionenfach liegen sie an den Ufern der Seen, in Bächen, viele auch irgendwo einfach am Feld. Jeder einzelne wäre in der Lage, für eine Weile uns in Staunen zu versetzen. Kieselsteine – in vielen Farben und Formen.

Am falschen Platz stören sie uns, und man räumt sie weg. Die Kinder am See suchen nach flachen Exemplaren, um sie über der Wasserfläche tanzen zu lassen.

Der Sommer könnte die Zeit sein, in der man neu lernt, das Außergewöhnliche im Gewöhnlichen zu entdecken. Nicht nur das Seltene ist von Wert.

Wer die Schönheit im Gewöhnlichen zu entdecken weiß, wird umso mehr ins Staunen kommen, wenn das Unerwartete in den Blick rückt. Das Leben, ein Wunder.

*mf*

Danzer/Photocase

# Blick zurück - und Blick voraus

Liebe Goldwörtherinnen und Goldwörther!

2016 ist für mich in zweifacher Hinsicht ein Gedenkjahr.

■ **Vor 50 Jahren (also 1966) kam ich nach Feldkirchen a. d. Donau als Kooperator.** 1970 wurde ich Pfarrer und durfte dies bis 2015 sein. Im Vorjahr legte ich die Leitung der Pfarre in die Hände von Mag. Thomas Hofstadler, der mir schon seit 20 Jahren als Pastoralassistent zu Seite stand und in dieser Zeit in Goldwörth mit großer Freude Religionslehrer war. Bei der Jubeltrauung heuer am 12. Juni sagte ich zu den Jubilaren: mit 25 Ehejahren hat man schon viel erlebt, hat schon einiges hinter sich – kann man aus Erfahrung sagen, was sich bewährt hat.

Und erst mit 50 Jahren, da ist man schon berechtigt darüber zu reden, was es heißt „verheiratet“ zu sein. Bei diesen Worten habe ich auch an mich gedacht. 50 Jahre Priester und Seelsorger in einer Gemeinde sein zu dürfen, ist schon etwas ganz Besonderes. Ich habe dies immer als „Geschenk“ empfunden; ich hätte mir nicht vorstellen können, alle fünf Jahre wo anders als Seelsorger tätig zu sein. Ich bin deshalb meinen Oberen sehr dankbar, dass ich so lange am selben Ort bleiben durfte und gleichsam mit vielen Leuten „groß“ und nun auch „alt“ werden durfte.

**Und von diesen 50 Jahren verbinden mich nun auch schon 36 Jahre mit der Pfarre Goldwörth;** nach dem Tod von Dechant Rudolf Hahn bekam die Pfarre keinen eigenen Priester mehr am Ort und es wurde uns von Feldkirchen aus die Seelsorge der Pfarre Goldwörth anvertraut. Wie in den 50 Jahren in Feldkirchen, hat sich in diesen 36 Jahren in Goldwörth vieles ereignet, besonders auch in der Kirche und Pfarre. Und ich glaube, sagen zu dürfen:



**Pfarrer Josef Pesendorfer begrüßt die Jubelpaare 2016.** Doppler

aus zwei von Priestern „versorgten“, sind zwei, aus vielen sich „sorgenden“ Menschen lebendige Pfarren geworden. Trotz dieser für die Kirche nicht leichten Zeit sind beide Pfarren an Verantwortungsbewusstsein füreinander, Lebendigkeit und auch echter Gläubigkeit gewachsen.

■ **Ein zweites, das dieses Jahr zu einem Gedenkjahr für mich macht:** 10 Jahre – neues Leben.



**Unser Pfarrer im Krankenhaus Innsbruck nach der Transplantation.** Privat

Ja, am 14. Juli 2006 bekam ich in einer Transplantation an der Uniklinik Innsbruck ein neues Herz geschenkt. Mit großer Dankbarkeit denke ich jeden Tag an jenen oder jene, dem/der ich mein Weiterleben-dürfen verdanke. Ich danke den Ärzten und dem Pflegepersonal an der Uniklinik und den vielen Menschen in meinen Pfarren, die mir in dieser schweren Zeit durch ihr Gebet und ihre Anteilnahme geholfen haben. Und ich danke Gott für die vielen, wunderbaren und intensiven Tage, die mir bis heute geschenkt worden sind, die mich wieder mit großer Freude in meinen beiden Pfarren meinen Dienst verrichten ließen. Mit zunehmenden Alter wird aber alles etwas mühsamer und ich kann nicht mehr so, wie ich möchte. Ich danke allen, die dafür Verständnis haben; besonders aber jenen, die darüber hinaus „aktiv“ in unserer Pfarre mithelfen, dass wir eine so lebendige Pfarre sind.

■ **Und da komme ich auf ein drittes Datum:**

Am 19. März 2017 finden die nächsten Pfarrgemeinderatswahlen statt. In allen Pfarren Österreichs werden unter dem Motto „Ich bin da.für“ wieder neue Pfarrgemeinderäte für die Zeit 2017-2022 gewählt. Bedenken wir: Pfarre ist nicht der Pfarrer; Pfarre sind wir alle, alle Getauften und Gefirmten! Ob es in einer Pfarre



**Pfarrer Josef Pesendorfer**

gut geht, ob sie lebendig ist oder dahinsiecht, ob sie für Menschen, die in ihr leben oder neu in sie hineinkommen, anziehend und wertvoll ist – ist also Aufgabe von uns allen! Zu jeder Gemeinschaft gehören Leitungsgremien, die Aufgaben und Ziele vorgeben, die sich für Feiern, gelebtes christliches Miteinander u.v.a.m. verantwortlich wissen.

Unsere Pfarre Goldwörth hat im Seelsorgeteam, im Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenrat solche Leitungsgremien. Die letzten Jahre zeigen es deutlich, wie gut und wie zum Wohle der ganzen Gemeinde gearbeitet wurde.

Mein Wunsch wäre, dass viele in unserer Pfarre diese Arbeit sehen und so schätzen, dass sie sagen: „Das ist sinnvoll, was da geschieht! Das ist etwas für uns alle! Das fördert unsere Gemeinschaft! Da möchte ich auch mit meinen Möglichkeiten mittun!“



19. März 2017

**ICH BIN DA.FÜR**  
Pfarrgemeinderatswahl

Dann wird die Pfarrgemeinderatswahl nächstes Jahr wieder ein guter Schritt nach vorne zu einer lebendigen, christlichen Gemeinde! Und das wünschen wir uns doch alle!

Liebe Goldwörtherinnen und Goldwörther, jenen, die Urlaub machen können, schöne Tage; die daheim bleiben (müssen), ruhige, erholsame Stunden; den Landwirten ein gutes Erntewetter; allen wieder alles Liebe und Gute, besonders Gesundheit und Gottes Segen wünscht euch euer Pfarrer

A handwritten signature in black ink, reading "Josef Pesendorfer".

Josef Pesendorfer

# Kirchenführer von Goldwörth

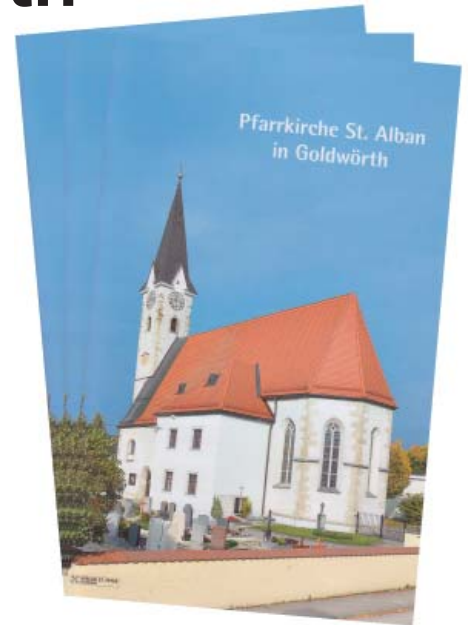
In unserer Pfarre gab es schon längere Zeit den Wunsch einen Kirchenführer als kleines Nachschlagewerk für unsere Pfarrkirche zu haben. Nachdem die Kirche 2014 innen renoviert und teilweise auch neu gestaltet wurde, war der Zeitpunkt für diese Anschaffung dafür ideal.

Dieser Kirchenführer umfasst acht Seiten und enthält einen historischen Überblick über Pfarre und Kirche, Informationen zum Außenbau mit der Glockenanlage, über die Altäre, den neu gestalteten Zelebrationsaltar, die Statuen und natürlich das Bild des hl. Alban, dem die Kirche geweiht ist.

Über die Orgel finden Sie im Kirchenführer keine Ausführungen, da diese in einem eher schlechten Zustand ist und davon auszugehen sein wird, dass sie vielleicht schon in den nächsten zehn Jahren erneuert werden muss.

Der Kirchenführer wurde mit einer Auflage von 1000 Stück zum Preis von ca. EUR 3700,- beim Verlag St. Peter aus Salzburg in Auftrag gegeben. Inhalt und Fotos stammen vom Kunsthistoriker Mag. Weidl.

Der Kirchenführer liegt in der Pfarrkanzlei und am Schriftenstand auf und ist für eine freiwillige Spende erhältlich.



## Erstkommunion

Bei strahlendem Frühlingswetter versammelten sich die Festgäste, um unter der musikalischen Begleitung des Musikvereins Goldwörth acht Kinder unserer Pfarre zum Fest der Erstkommunion, welches unter dem Thema: „Lasst die Kinder zu mir kommen“ stand, zu geleiten. Mit einem Lied luden die Kinder die Pfarrgemeinde zum Mitsingen und Mitbeten ein, anschließend begrüßten sie die Familien und Gäste und berichteten auch aus der Vorbereitungszeit auf dieses große Fest. Bei der Eucharistiefeier war es schön zu beobachten, mit welcher

großen Ehrfurcht die Kinder das erste Mal das Heilige Brot, den Leib Christi, empfangen. Nach einem Segenslied der Kinder segnete Herr Pfarrer auch die von den Kindern in einer Tischmutterstunde gefertigten, gefüllten Weihwasserfläschchen. Sie sollen Zeichen sein, dass die Freundschaft mit Jesus bei der Taufe begonnen hat. Im Anschluss an den Gottesdienst freuten sich die Kinder auf ein besonderes Frühstück, welches von der Katholischen Frauenbewegung liebevoll im Pfarrzentrum vorbereitet wurde.



v.l. 1.Reihe: Simon Kreiner, Tobias Weinzierl, Fabian Zauner, Hannah Doppler, Moritz Bindreiter, Saara Radler, Laura Wiesinger und Christian Madlmayr; 2. Reihe: VS-Direktorin Susanne Arzt, Religionslehrerin Sabine Fröschl, Pfarrer Josef Pesendorfer.

Rammerstorfer

## Albanikirtag



Rammerstorfer

**Der Kirtag fand witterungsbedingt im Pfarrzentrum statt.**

Mit einem feierlichen Gottesdienst, der vom „alten Jugendchor“ mit vielen schwungvollen Liedern mitgestaltet wurde, begannen die Feierlichkeiten zu Ehren des Pfarrpatrons, des Hl. Albans am Sonntag, 19. Juni. Im Anschluss an den Gottesdienst fand der Albanikirtag statt. Die Goldhaubengruppe Goldwörth sorgte für das leibliche Wohl. Neben Bratwürstl, Getränke, Kaffee und Mehlspeisen waren vor allem die köstlichen Lebkuchenherzen sehr gefragt. Eine Abordnung des Musikvereins trug zur Gestaltung bei.



Rammerstorfer

**Sehr begehrt: Lebkuchenherzen.**

## Die Himmel erzählen

„Wohl mir, dass ich Jesum habe“. Diese Kantate von Johann Sebastian Bach stand am Beginn des Konzertes des Goldwörther Kirchenchors am Sonntag, den 22. Mai. Mit Instrumentalisten und einigen Gast-sänger/innen des Chornetto-Chors Ottensheim unter der Leitung von Markus Mendl wurde der Abend zu einem Erlebnis für alle, die gekommen waren. Im ersten Teil des

Konzertes spannte sich der Bogen über rund 150 Jahre Musikgeschichte: von Bach zu Joseph Haydn und Felix Mendelssohn Bartholdy. „Die Himmel erzählen“ aus Haydns Schöpfungsoratorium verlangte den Sängerinnen und Sängern ein Höchstmaß an Konzentration – und gelang wunderbar. Ein Schwerpunkt im Konzert galt dem schon mit 38 Jahren verstorbenen Felix Mendels-

sohn Bartholdy. Er kam aus einer jüdischen Familie, doch konvertierten seine Eltern und die Kinder zum Christentum. Aus seinem Oratorium „Elias“ wurden mehrere Kantaten gesungen. Sie handeln vom Vertrauen, das Elias in Gott setzt. Sprecher Matthäus Fellingner erinnerte auch an Felix Mendelssohns Schwester Fanny, die eine ebenso begabte Musikerin war, die diese Begabung aber als Frau auf väterliche Anordnung nur im privaten Kreis zeigen durfte. Beide, Fanny und Felix starben jung im gleichen Jahr 1847.

Der dritte Teil des Chorkonzertes wurde als eine Art Maiandacht gestaltet – mit zwei Marien-Gesängen. Besonders das Angelus Domini (der Engel des Herrn) berührte in seinem meditativen Charakter die Besucherinnen tief. Am Ende des Konzertes stand anlässlich des diesjährigen hundertsten Todestages des Komponisten Max Reger sein Abendlied „Der Mond ist aufgegangen“.

Im Anschluss an das Konzert gab es auf den Kirchenplatz ein fröhliches Beisammensein bei Trank und Speisen. Die frühlingshafte Atmosphäre ließ den Konzertabend harmonisch zu Ende gehen.



Die SängerInnen und MusikerInnen unter der Leitung von Markus Mendl brachten viele ansprechende Werke zu Gehör.

Bötscher

## Hoher Nachwuchs in der Minis-Gruppe



v.l.: Fabian Zauner, Simon Kreiner, Tobias Weinzierl, Moritz Bindreiter, Jonas Kadlec, Hannah Doppler, Christian Madlmayr, Laura Wiesinger, Saara Radler und Franz Pernsteiner.

Kreiner

Es ist für unsere Pfarre eine wirklich große Freude, dass sich alle acht Erstkommunikationskinder für den Dienst am Altar bereit erklärt haben. Jonas Kadlec, der im Sommer nach Goldwörth übersiedeln wird, hat sich ebenfalls bereits der Grup-

pe der neuen MinistrantenInnen angeschlossen. Seit Ende Mai betreut Franz Pernsteiner die MinistrantenInnen und führt sie gemeinsam mit Judith Kreiner in den Ministrantendienst ein. Beim Familiengottesdienst im Sep-

tember werden sie schließlich der Pfarrbevölkerung vorgestellt. Wir wünschen unseren neuen MinistrantenInnen viel Freude und Begeisterung beim Ausüben ihrer Dienste.

# Familiengottesdienste

■ Bei dem Familiengottesdienst vom 5. Juni – der unter dem Motto „Was uns die Schmetterlinge über die Auferstehung sagen könnten“ stand – ist Diakon Hans Reindl gemeinsam mit Religionslehrerin Sabine Fröschl und den Volksschülern der Frage auf den Grund gegangen, was Schmetterlinge mit der Auferstehung zu tun haben könnten. Es bedarf erst einer kleinen Raupe, die durch die „Verpuppung“ sterben muss, um zum wunderschönen Schmetterling zu werden. Ebenso ist es mit einem Samenkorn, das, wenn es gesät wurde zuerst sterben muss, um einer Pflanze das Leben zu schenken.



Gemeinsames Beten.

Dall

Alles was blüht und wächst zeigt, dass nicht der Tod das Letzte ist, sondern das Leben und die Liebe. Die Kaulquappe wird Frosch, der Samen der in die Erde fällt und stirbt, lebt als Frucht, die Raupe entpuppt sich als prächtiger Schmetterling. Umrahmt wurde die Wortgottesfeier vom Familienchor unter der Leitung von Sabine Reisenberger. Im Anschluss folgten zahlreiche Kinder der Einladung des KILIT zum Basteln eines Schmetterlings für zu Hause.

■ Der Familiengottesdienst am 10. April 2016, der vom Kinderliturgieteam mitgestaltet wurde, stand unter dem Thema „Gott lässt sein Reich mit uns wachsen“. Zu Beginn des Gottesdienstes wurde anhand eines Samenkorns und eines großen Zweiges verdeutlicht, dass der Zweig aus dem Samenkorn gewachsen ist. Das ist ein Wunder der Natur. Auch alle Menschen haben ganz klein angefangen und dürfen immer größer werden. Jesus hat die Welt geliebt, alle Pflanzen, alle Tiere und ganz besonders die Menschen. Jesus hat sich gerne in der Welt umgeschaut und gese-

hen, dass Gott alles Gute wachsen lässt.

An einem Baum hängten Kinder Schilder mit der Aufschrift Liebe, Freude, Hoffnung, Friede und Glauben, den Jesus will, dass diese Werte in der Welt wachsen.

Denn dort, wo Liebe, Freude, Hoffnung, Friede und Glauben sind, dort ist das Reich Gottes. Mit unserer Hilfe wird das Reich Gottes immer größer. So wächst das Reich Gottes vom Senfkorn zum großen Baum. Es wird so groß, so stark, für alle so sichtbar wie der Baum.

Im Anschluss an den Gottesdienst waren die Kinder zum Basteln ins Pfarrzentrum eingeladen



Basteln im Pfarrzentrum.

Dall

## Veränderungen im KILIT-Team

Ein großes Dankeschön an Andrea Pirngruber und Monika Springer, die mit dem Familiengottesdienst am 5. Juni des heurigen Jahres ihre langjährige Mitarbeit im Kinderliturgiekreis beendeten. PGR-Obfrau Sandra Bötscher bedankte sich bei den Beiden am Ende des Familiengottesdienstes im Namen der gesamten Pfarre mit einem kleinen Blumenstrauß.

„Den Kindern ermöglichen eine Beziehung zu Gott aufzubauen“, das ist das primäre Anliegen des Kinderliturgiekreises; um das zu ermöglichen haben Andrea und Monika gemeinsam mit dem restlichen KILIT-Team sehr viel Zeit und Energie investiert, um für unsere Kinder die Kirche lebendig und erlebbar werden zu lassen.

Wir möchten uns auf diesem Weg nochmals recht herzlich mit einem



**PRG-Obfrau Sandra Bötscher bedankte sich sehr herzlich bei Andrea Pirngruber und Monika Springer, die ihre langjährige Mitarbeit im Kinderliturgiekreis beendeten.**

„Vergelt's Gott“ bei Andrea und Monika für Ihr großes Engagement für unsere Pfarre bedanken.

### Der Kinderliturgiekreis sucht Verstärkung

Da seit Anfang Juni das Team des Kinderliturgiekreises von sechs auf vier Personen geschrumpft ist, würde sich dieses sehr über Verstärkung in Form von interessierten Eltern von Kindern im Kindergarten- bzw. Volksschulalter freuen. Wer sich vorstellen kann in der einen oder anderen Form mitzuarbeiten, ist herzlich eingeladen und wird gebeten sich entweder in der Pfarrkanzlei oder bei jemand des KILIT-Teams (Bettina Wiesinger, Sabine Reisenberger, Judith Kreiner und Sabine Dall) zu melden.

# Mit den Engeln im H

**Zum 6. Mal lässt sich heuer in der Linzer Innenstadt der „Höhenrausch“ erleben. Auf den Dächern des OÖ. Kulturquartiers und im Ursulinenkirchen-Komplex befinden sich dieses Jahr die Engel „im Höhenrausch“.**

**Heuer geht es nicht nur um Kunst. Die katholische Kirche ist mit ihrer Botschaft zum Engel-Thema in die Ausstellung eingebunden. Ein Ausflug nach Linz lohnt sich also, um „Andere Engel“ kennenzulernen.**

Der Höhenrausch steht heuer unter dem Motto „Andere Engel“. Engel sind nicht nur die freundlichen, tröstenden, musizierenden Wesen mit Flügeln, die den barocken Kirchenhimmel bevölkern. Engel sind als Schutzengel, als Plastikfigürchen und auf Kaffeebechern oder als Racheengel in Computerspielen im Alltag vertreten. Der Höhenrausch hat sich heuer zum Ziel gesetzt, ihre Vielfalt und Widersprüchlichkeit ans Licht zu holen. Sechzig Künstler/innen nähern sich dem Thema auf unterschiedliche Weise an. Die Künstler/innen reagieren dabei auf den vorhandenen Raum: die Seilrutsche „Flying Fox“ vermittelt den Eindruck des Fliegens, eine schwebende Klangkapsel steigt im Holzturm auf und ab und legt einen Klangteppich über das Publikum, einer Stahlharfe lassen sich im Klanggarten stark vibrierende Töne entlocken.

## Kirchenplatz beim Höhenrausch

Am Parkdeck des Kulturquartiers ist ein „Kirchenplatz“ eingerichtet. Hier können Engelsgrüße mit Postkarten in die ganze Welt versandt werden.

Dazu stehen spezielle Führungen am Programm: Jeweils mittwochs ist um 11 Uhr eine Führung zu den biblischen Engeln geplant, um 15 Uhr finden Gesprächsrunden und Wanderlesungen zum Thema „Von Engeln berührt“ statt. Das Domcenter bietet eine Kombiführung „Mariendom mit Höhenrausch“ an. Zu ebener Erde beschäftigt sich die Kunsthistorikerin, Theologin und Fremdenführerin Theresa Stampler mit Engeln. Sie hat eine Tour durch Linzer Kirchen zusammengestellt, der Titel ihrer Führung lautet „Triff deinen Engel“.

„Die Engel sind ja nicht einfach vom Himmel gefallen“, sagt Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer. Das Land Oberösterreich ist Hauptträger des Höhenrausches. Die Ausstellung führt zunächst durch eine Versammlung von Alltagsengeln: Sie begegnen einem als putzige Himmelsbewohner in der Autowerbung, als adrette Gartenfiguren oder in esoterischen Zeitschriften und Annoncen. Ein ausgeklügelter Rundweg präsentiert dann ganz andere Engelbilder: Das noch vertraute und doch schon überraschende Thema der biblischen Engel wird ausführlich in der Ursulinenkirche behandelt. Im U-Hof-



**Die Nike ragt aus dem Turm der Ursulinenkirche. Die Gruppe Haus-Rucker-Co kehrt nach 39-jähriger Abwesenheit zurück. Damals war sie am Brückenkopf-Garten.**



**Der Höhenrausch im Überblick.**

OÖ Kulturquartier

Dachboden und im Großen Saal des OK installieren Mary Sibande (SA) und Heri Dono (ID) verblüffend andere, fremde Engel. Auf dem Kunstparcours durchs Haus zeigen sich Doppelgänger und Zwillinge als andere Aspekte der Engelthematik. In der Wunderkammer im OK sind die werktätigen Engel zu Gast. Auf dem Parkdeck der Raiffeisen Kunstgarage wächst ein botanischer Engelgar-

# Höhenrausch



nenkirche. Die Installation der Künstler-  
thriger Abwesenheit wieder nach Linz zu-  
ebäude montiert.

OÖ Kulturquartier

ten, auf dem Passage-Dach wird das  
Unfassbare der Engel über Schwin-  
gungen vermittelt: u.a. mit einer  
Stahl-Harfe von Josef Baier (AT) und  
den Klangobjekten von den Studie-  
renden der Bruckneruniversität.

Die Ausstellung „Andere Engel“  
beim Höhenrausch ist bis 16. Okto-  
ber, täglich 10.00 bis 20.30 Uhr, ge-  
öffnet. [www.hoehenrausch.at](http://www.hoehenrausch.at)

## Die Kirche und der Höhenrausch

**Bischofsvikar Dr. Johann Hintermaier ist Koordinator der Diözese Linz für den „Höhenrausch“.**

### Was ist das Wesen der Engel?

Hintermaier: Engel verweisen auf die Größe und Einzigartigkeit Gottes. Sie vermitteln Gemein-  
schaft und Liebe. Biblische Engel fordern aber auch heraus, rütteln wach und bewegen zur Umkehr, wenn Menschen einen Weg gehen, der dem eigenen oder dem Leben anderer schadet. Engel vermitteln: Gott ist da in der Welt. Deshalb ist es nicht möglich an Engel zu glauben, ohne an Gott zu glauben. Dies wäre für manche vielleicht ein sympathischer aber doch gewaltiger Irrtum.

### Wo sind sie daheim?

Hintermaier: Engel sind himmliche Wesen. Die Botschaft Jesu be-  
sagt, dass mit dem Evangelium ein Stück Himmel auf der Erde Gestalt annimmt. Die biblischen Engel gehören demnach zum Himmel und zur Erde. Sie bringen göttliche Botschaften und Wesenszüge uns Menschen nahe, sie tragen aber auch unsere Anliegen vor Gottes Angesicht.

### Warum boomt die moderne?

Hintermaier: Die Engel der Eso-  
terik-Welle boomen. Diese Engel sind allerdings nicht identisch mit den himmlischen Boten des Chris-  
tentums. Dass sie aber den Nerv moderner Menschen treffen, zeugt von einer tiefen Sehnsucht nach einer heileren Welt. Engel vermitteln das Dasein Gottes, der Licht, Friede und Leben schenkt. Gabriel bedeutet „Kraft Gottes“ oder Rafael heißt „Gott heilt“ und Michael steht für „Wer ist wie Gott“. Wer glaubt, er könne an Engel glauben, obwohl er an Gott nicht glaubt – der täuscht sich; vielleicht auf sympathische Weise, aber doch gewaltig.



**Bischofsvikar Dr. Johann Hintermaier.**  
Diözese Linz

### Was bedeuten die Namen der Erzengel?

Hintermaier: In der Bibel sind drei Erzengel erwähnt, nämlich Michael, Gabriel und Rafael. „Michael“ bedeutet: „Wer ist wie Gott“. Er beschützt, die sich für das Gute und für Gott einsetzen. Alle, die sich stolz und überheblich an die Stelle Gottes stellen wollen, bekämpft er. „Gabriel“ bedeutet: „Kraft Gottes“ oder: „Gott hat sich stark gezeigt“. Gabriel ist häufig Vermittler und Überbringer von hoffnungsvollen und freudigen Botschaften. Zu-  
meist tritt er auf, wenn die Kraft des Menschen an die Grenzen kommt. Im Neuen Testament ist er vor allem durch die Verkündigung der Geburt Jesu bekannt. „Rafael“ bedeutet: „Gott heilt“. Im Buch Tobit verweist das Wirken Rafaels auf das solidarische Eintreten Gottes für die Menschen, die ihm vertrauen. Er kann Krankheiten heilen. Er befreit auch vor krankhaften Vorstellungen und Ängsten. Er gilt als Patron der Reisenden.

# Gold- und Silberhochzeiter

Am Sonntag, 12. Juni lud die Pfarre jene Paare zu einem Festgottesdienst in die Pfarrkirche ein, die dieses Jahr 50 bzw. 25 Jahre verheiratet sind. Pfarrer Josef Pesendorfer begrüßte die Jubelpaare bei der Kirchentüre, anschließend zogen sie gemeinsam ins Gotteshaus ein und feierten mit deren Familien und der anwesenden Pfarrbevölkerung den Gottesdienst.

Die Jubelpaare, die sich vor 25 und 50 Jahren das JA-Wort geschenkt haben, blickten an diesem Festtag in großer Dankbarkeit auf ihr Leben zurück. Sie dankten Gott für die lebenslange Liebe und Treue, die sie einander geschenkt haben und erfahren durften. Was uns alle verbindet ist unser Glaube, dass wir unseren Weg nicht alleine gehen

mussten.

Bei der anschließenden Agape im Pfarrzentrum waren die Jubelpaare Gäste der kfb.

Der Kirchenchor sang die Festmesse, das gemütliche Beisammensein

danach wurde musikalisch von der Familie Pommermayr und dem Kirchenchor umrahmt.

Das Pfarrblatt stellt die Jubelpaare mit den Hochzeitsbildern von damals vor.



**Christine und Gerhard Eckl,**  
Bad Mühllacken 12, Feldkirchen,  
geheiratet am 22.01.1966



**Walpurga und Rudolf Pommermayr,**  
Eichenstraße 9,  
geheiratet am 30.05.1966



**Hedwig und Josef Mayr,**  
Eichenstraße 11,  
geheiratet am 03.09.1966



**Silvia und Helmut Krennmayr,**  
Sonnenfeldweg 5,  
geheiratet am 06.04.1991



**Magdalena und Friedrich Lackner,**  
Mursberg 27, Walding,  
geheiratet am 08.06.1991



**Heidi und Ernst Venzl,**  
Goldwörtherstraße 4,  
geheiratet am 13.07.1991



**Andrea und Roland Reinthaler,**  
Sportplatzweg 2,  
geheiratet am 10.08.1991



**Anna und Rudolf Gumplmayr,**  
Goldwörtherstraße 1,  
geheiratet am 10.09.1991

# Wallfahrt / Pilgerreise

Von meinem Mittelpunkt der Erde bis ans Ende der Welt  
Von Goldwörth nach Santiago de Compostela

## Fußwallfahrt 2016



Start: Goldwörth

Die 18. Wallfahrt hat zwar den üblichen gemeinsamen Beginn, die Ziele sind diesmal aber unterschiedlich. Mein (seit vielen Jahren erträumtes) Ziel ist diesmal das ca. 3000 km entfernte Santiago

in Spanien. Man muss nicht nach Spanien wollen um mich zu begleiten. Ich freue mich über jeden der mich einen Teil dieses Weges begleitet.

Wallfahrtsverlauf:

- Freitag 12. Aug. 07:00: Treffen bei der Kirche in Goldwörth - Wallfahrtsbeginn. Tagesetappe nach Wels
- Samstag 13. Aug.: Wels - Attnang Puchheim
- Sonntag 14. Aug.: Attnang Puchheim - Frankenmarkt
- Montag 15. Aug.: Frankenmarkt - Eppendorf
- Es geht dann weiter über Salzburg,

Tirol, Vorarlberg, Schweiz, Frankreich, Spanien.

Meine Fußreise wird ca. drei Monate dauern. Mit Hilfe der modernen Netzwerke ist ein Ein- und Aussteigen zu jeder Zeit möglich.



Ziel: Santiago

Die ersten fünf Tage sind wie bisher genau geplant und es werden Unterkünfte reserviert.

Wichtig: Wer eine Übernachtung braucht, soll sich sehr bald bei Barbara Mitterecker (Tel.: 0660/5590469) melden (wegen Reservierung). Tagesetappen ca. 25 bis 30 km. Wer später einsteigen möchte, kann sich bei mir melden (0664/7926364). Wer mir ein Herzensanliegen mit auf den Weg geben möchte, möge es mich wissen lassen. Ich freue mich über jeden der mitgeht, auch wenn es eine Teilstrecke ist.

*Hans Reindl, Diakon*

## Pilgerreise nach Polen

**in Zusammenarbeit mit „MOSER-Reisen“ für die Pfarren Feldkirchen und Goldwörth.**

Termin: 19.- 22. Oktober 2016  
Geistliche Begleitung: Mag. Thomas Hofstadler (Pfarrassistent in Feldkirchen)

- 1.Tag: Feldkirchen - Prag (Mittagspause) - Riesengebirge mit Besuch der wildromantischen Kochel- u. Zackelwasserfälle - Hirschberg: A/N.
  - 2.Tag: Hirschberg - Holzstabkirche Wang - Schloss Fürstenstein - Friedenskirche in Schweidnitz - Breslau: A/N.
  - 3. Tag: Breslau - Tschenstochau (meistbesuchter Wallfahrtsort Polens mit der berühmten „Schwarzen Madonna“): A/N.
  - 4. Tag: Tschenstochau - Auschwitz - Feldkirchen.
- Kosten: EUR 400 (Einzelzimmer- Aufpreis: EUR 70)



Tschenstochau in Polen

Inkludierte Leistungen: Busfahrt inkl. aller Gebühren, Nächtigungen in Mittelklassehotels, Halbpension, Ausflugs- und Besichtigungsprogramm laut Beschreibung, Eintrittsgebühren, deutschsprachige Reiseleitung. Reisepass bitte mitnehmen! Anmeldungen im Pfarramt Feldkirchen (Tel. 07233/7236). Nähere Auskünfte erteilt auch gerne Thomas Hofstadler (0664/5361848).

## Frauenwallfahrt nach Maria Taferl

Schon um 07.15 Uhr starteten wir am Mittwoch, 11.05.16 frohgelaut mit einem vollbesetzten Reisebus nach Maria Taferl. Während der Fahrt dachten wir über „Christus in unserem Nächsten“ nach, beteten und sangen. In Maria Taferl wehte uns ein kühler Wind entgegen, der sich noch kälter anfühlte, sobald sich die Sonne hinter den Wolken versteckte, aber unser Ziel war die schöne Wallfahrtskirche mit der Gnadenmutter. Hier erfuhren wir die Entstehungsgeschichte, es wurden uns auch die Gemälde und Bilder erklärt.

Pfarrer Josef Pesendorfer feierte mit uns die Wallfahrermesse, bei der wir besonders der verstorbenen Mitglieder der kfb Goldwörth gedachten. Nach einem köstlichen Mittagessen fuhren wir nach Sprögnitz zur Firma „Sonnentor“. Die Firmenphilosophie wurde uns anschaulich in einem Kurzfilm vorgestellt, bevor wir in die riesigen, köstlich duftenden Hallen gingen. Natürlich war auch noch Zeit für eine Kaffeepause und zum Einkaufen.

Zu Fuß machten wir uns dann auf in die Dorfkapelle zur Maiandacht, gestaltet vom kfb Führungsteam. In Freistadt kehrten wir noch ein, bevor wir die neue Schnellstraße zur Heimfahrt nutzten.

Wir danken dem kfb Führungsteam für die Vorbereitungen, Pfarrer Pesendorfer, den Musikerinnen und Sängerinnen für die Mitgestaltung der wunderschönen Wallfahrt.



Viele Frauen nahmen an der Wallfahrt teil.

Doppler

## Maiandacht beim Bötscher Marterl



**Pfarrer Pesendorfer und das SST gestalteten die Maiandacht.**

Im Marienmonat Mai wurde samstags und mittwochs Maiandachten gefeiert. Die letzte Maiandacht fand am 28.05.16 beim Bötscher Marterl statt. Pfarrer Josef Pesendorfer begrüßte alle ganz herzlich zur Maiandacht, die auch vom Seelsorgeteam inhaltlich und musikalisch mitgestaltet wurde.

Bei dieser Feier wurde Maria, die Mutter Jesu betrachtet. Sie ist Jesus näher als seine nächsten Jünger, sie ist die beispielhafte Hörerin des Wortes Gottes. Sie ist die Magd des Herrn, die ja sagt zu Gottes Willen, sie ist die Begnadete, die aus sich selber nichts, durch Gottes Gnade aber alles ist. So ist Maria das Urbild der Menschen, die sich von Gott öffnen und beschenken lassen, das Urbild der Gemeinschaft der Gläubenden, der Kirche.

Im Anschluss an die Maiandacht lud Familie Bötscher noch zu einem gemütlichen Beisammensein.

## Pfarrhomepage



Auf der Pfarrhomepage von Goldwörth bleiben Sie stets am Laufen! Ein regelmäßiger Besuch lohnt sich!

Sie erreichen die Homepage unter **www.pfarre-goldwoerth.at** oder folgen Sie mit ihrem Smartphone oder Tablet dem QR-Code auf der Titelseite.

## Begegnung älterer & kranker Menschen



**Pfarrer Josef Pesendorfer spendete die Krankensalbung.** Weinzierl

Herr Pfarrer Josef Pesendorfer begann am Samstag, den 21. Mai den Krankengottesdienst mit folgenden Worten: Liebe Schwestern und Brüder, ganz herzlich darf ich euch zu diesem gemeinsamen Krankengottesdienst willkommen heißen. Wir beten heute besonders für euch, die ihr hierhergekommen seid, aber auch für alle Kranken, die zu Hause oder im Spital sind. Wir gehören alle zusammen.

Guter Gott, mein Leben wird im Alter immer stiller. Die Arbeit ist getan. Ich überlasse mich ganz deiner Obhut. Du kennst mich und du wirst mich auch in Zukunft beschützen. Lege deine schützende Hand über mich. Lass mich zum Segen werden für andere. Sieh hinweg über meine Schwächen und Fehler und zähle mich immer zu den Deinen, zu denen, die dir am Herzen liegen.

## Impressum und Offenlegung gem. §25 MedienG

Medieninhaber: Pfarre Goldwörth, Hauptstraße 1, 4102 Goldwörth, vertreten durch den Vorsitzenden des Fachausschusses für Finanzen, Herrn KsR Josef Pesendorfer  
Unternehmensgegenstand: Römisch-Katholische Pfarrgemeinde  
Herausgeber: Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit und Bibliothek der Pfarre Goldwörth, Hauptstraße 1, 4102 Goldwörth  
Hersteller: OOEVP, Druckservice und Werbemittel, Obere Donaulände 7, 4010 Linz  
Verlagsort: Goldwörth  
Herstellungsort: Linz  
Blattlinie: Kommunikationsorgan der Pfarre Goldwörth  
Layout: Helmut Rammerstorfer  
Es werden keine Beteiligungen an Medienunternehmen oder Mediendiensten gehalten.

## Geburtstage von Pfarrmitgliedern

Im Zeitraum von März bis Anfang Juli 2016 gratulierten Mitglieder des Sozialausschusses im Namen der Pfarre Goldwörth folgenden Jubilaren:

07.04.2016 Aloisia Tums (81)  
21.04.2016 Alfred Auer (81)  
08.05.2016 Anna Huemer (81)  
02.06.2016 Franz Weinzierl (81)  
07.06.2016 Leopold Kitzmüller (86)  
11.06.2016 Josef Öppinger (90)  
04.07.2016 Karl Rammerstorfer (100)



**Jubilär Josef Öppinger mit Andrea Weinzierl (li) und Susanna Kaimberger.** Kaimberger



**Jubilär Karl Rammerstorfer.**

## Caritas Haussammlung

Vergelt's Gott sei allen Goldwörtherinnen und Goldwörthern gesagt, die bei der Caritashaussammlung einen Beitrag gespendet haben. Heuer wurde ein Gesamtergebnis von EUR 2292,50.- erzielt.

Ein großartiges Dankeschön gilt den Sammlerinnen: Josefine Bötscher, Marianne Donnerer, Grete Gumplmayr, Frieda Holzmüller, Susanna Kaimberger, Aloisia Kaiser, Christine Meilinger, Aloisia Roll und Walpurga Pommermayr, die nicht nur ihre Zeit zur Verfügung stellten, sondern auch viel Geduld und Gespür bei den Gesprächen aufbrachten, die sich bei den Hausbesuchen ergaben.



### Öffnungszeiten:

Montag: 18:00 - 19:30  
Donnerstag: 15:30 - 18.00  
Sonntag: 09:15 - 11.15

## Buchtipps für den Sommer

### ■ Juli Zeh: Unterleuten

Luchterhand Literaturverlag, 2016.  
639 Seiten

Stadtflucht und Landarmut, Wendegewinner und Enttäuschte, Ökologie, Windenergie und ganz viel negative Energien. Das ist der Stoff dieses Romans, der in einem Dorf im deutschen Bundesland Brandenburg spielt. Dieses Dorf könnte überall sein. Juli Zehs wunderbarer Roman ist ein Roman über das Landleben in Zeiten der Globalisierung. Es geht um das Zusammenleben höchst unterschiedlicher Lebensentwürfe, um das Zusammentreffen von idealistischen, unerfahrenen jungen Stadtmenschen mit konservativen Landbewohnern. Wenn alle das Beste wollen und irgendwie recht haben, aber nicht miteinander reden können, ist die Katastrophe vorprogrammiert.

Höchst aktuell und trotz seines Umfangs leicht zu lesen.

### ■ Christine Haidegger: Zum Fenster hinaus

Salzburg, Otto Müller 2016. 289 Seiten

Die unmittelbare Nachkriegszeit in Salzburg. Wunderbar erzählt aus der Perspektive eines elfjährigen Kindes.

### ■ Christine Mack: Solange wir träumen

Wien, Picus Verl. 2016. 184 Seiten

Die Geschichte dreier Schwestern, die in den 70er Jahren auf einem Mühlviertler Bauernhof aufwachsen, unzertrennlich sind und sich doch voneinander entfernen.

### ■ Anna Mitgutsch: Die Annäherung

München, Luchterhand 2016. 441 Seiten

Ein großer Roman über eine schwierige Vater-Tochter-Beziehung, über Entfremdung und lebenslange Liebe. Über das Altern und den Umgang mit der Vergangenheit.

## Sie möchten jemanden eine Freude machen?



Es gibt noch einige Mio Maus-Bücher. In der Bibliothek können Sie das von den Volksschulkindern liebevoll

gestaltete Buch zum Preis von 13 Euro erwerben. Die Kinder erzählen in diesem Buch, was es in ihrem Heimatort alles zu entdecken gibt. Ergänzt werden diese Geschichten von den tollen Zeichnungen der Kinder.

## Ferienleseaktion mit Balduin dem Bücherwurm



Mit Ferienbeginn startet wieder die Ferienleseaktion des Landes OÖ. Jedes Kind darf mitmachen. Also, liebe Kinder

- kommt in die Bibliothek und holt euch einen Balduin-Bücherwurm-pass und sammelt für jedes in den Ferien gelesene Buch Stempel. Mit etwas Glück gibt es tolle Preise zu gewinnen.



## Die Bibliothek am See ist wieder eröffnet

Mit Beginn der Badesaison wurde die zur Bibliothek umgebaute Telefonzelle wieder am Badensee aufgestellt und wartet nun frisch gefüllt mit Lesestoff auf die Badegäste.

Nach der Lektüre können Sie die Medien behalten, wieder zurückstellen oder an andere Personen weitergeben.

Die Bibliotheksmitarbeiterinnen wünschen eine schöne Badesaison mit anregenden Lesestunden und freuen sich, wenn das Angebot genutzt wird.

## Wichtig - Sommeröffnungszeiten

In den Sommerferien ist die Bibliothek am Donnerstag von 19-20 Uhr geöffnet.

Am Sonntag und Montag sind wir zu den gewohnten Zeiten für Sie da.

## Gottesdienste und Termine

|    |                  |                |                                            |
|----|------------------|----------------|--------------------------------------------|
| Mo | 15. August 16    | 08.30          | Maria Himmelfahrt                          |
| So | 11. September 16 | 08.30          | Familiengottesdienst                       |
| So | 09. Oktober 16   | 08.30          | Erntedankfest / Familiengottesdienst       |
| So | 16. Oktober 16   | 08.30          | Kameradschaftsbundmesse                    |
| Mi | 26. Oktober 16   | 08.30          | Nationalfeiertag, Messe in Pesenbach       |
| Di | 01. November 16  | 08.30<br>14.00 | Allerheiligen<br>Gräbersegnung             |
| Mi | 02. November 16  | 19.00          | Allerseelen                                |
| So | 06. November 16  |                | Hl. Leonhard                               |
| So | 13. November 16  | 08.30          | Elisabethsonntag                           |
| So | 20. November 16  | 08.30          | Christkönigssonntag / Familiengottesdienst |
| Sa | 26. November 16  | 17.00          | Adventkranzsegnung                         |
| So | 27. November 16  | 08.30          | 1. Adventssonntag                          |
| So | 04. Dezember 16  | 08.30          | 2. Adventssonntag                          |
| Do | 08. Dezember 16  | 08.30          | Maria Empfängnis                           |

Die Gottesdienste zu den Sonn- und Feiertagen sind jeweils um 08.30 Uhr. Jeder 2. Sonntag im Monat (außer Juli u. August) wird als Familiengottesdienst gestaltet.

Kurzfristige Änderungen erfahren Sie durch die Verlautbarungen bzw. am Tonband der Pfarre Goldwörth (07234/82701-5) sowie auf der Pfarrhomepage ([www.pfarre-goldwoerth.at](http://www.pfarre-goldwoerth.at)).

Regelmäßiger Rosenkranz jeweils Samstag 19.00 Uhr.

## Augustsammlung

Jeden Tag verhungern weltweit 8.000 Kinder. In jeder Minute sind das fünf Kinder, die nicht überlebensfähig sind, weil sie mit viel zu geringem Gewicht auf die Welt gekommen sind oder die das erste Fieber nicht überleben. Kinder, deren Familien vor den Kämpfen in ihrer Heimat flüchten mussten oder Menschen, die ihre Felder nicht bestellen konnten. Hunger ist eine globale Tragödie, aber gemeinsam können wir helfen. Wir dürfen uns nicht damit abfinden, dass Menschen verhungern. Die aktuellen humanitären Katastrophen in Äthiopien und im Nahen Osten zeigen deutlich, dass Not- und Überlebenshilfe über einen langen Zeitraum geleistet werden muss, um den Menschen wirklich zu helfen. Ihre Spende hilft Menschen in Not in Afrika:

- 10,- Euro: Spezialbrei und Sojamilch für ein unterernährtes Kind
  - 15,- Euro: Schulgeld für ein Kind in Afrika im Monat
  - 35,- Euro: Weizen und Mais für eine Familie bis zur nächsten Ernte
- Danke für Ihre Unterstützung bei der Caritas Augustsammlung!

## Kontaktaufnahme in dringenden Fällen

1. Pfarramt Goldwörth, Hauptstraße 1, 4102 Goldwörth Tel.: 07234/82701-3
2. Pfarramt Feldkirchen, Marktplatz 1, 4101 Feldkirchen Tel.: 07233/7236
3. PGR-Obfrau Sandra Bötscher, Wasnerweg 9, 4102 Goldwörth Tel.: 0664/2009441

## Taufen

**MORITZ Friedrich Pühringer**  
Eltern: Elisabeth Pühringer & Siegfried Aichinger, Buchenstr. 4  
getauft am 02. April 2016

**CHRISTOPH Bötscher**  
Eltern: Mag. Sandra Bötscher & Ing. Herbert Bötscher, Wasnerweg 9  
getauft am 04. Juni 2016

**LENA Victoria Haselmair**  
Eltern: Melanie Haselmair & Martin Burgstaller, Linz  
getauft am 19. Juni 2016

## Im Gedenken



**Arthur Ilk,**  
Reiterstraße 18, Walding,  
ist am 04. April  
im 80. Lebensjahr verstorben.



**Leopold Petrasch,**  
Hagenau 6,  
ist am 01. Juni  
im 88. Lebensjahr verstorben.



**Anton Bindreiter-Brandstetter,**  
Hauptstraße 18,  
ist am 13. Juni  
im 64. Lebensjahr verstorben.

## Hochzeiten

**Katharina Pechmann & DI Christopher Kopečný,**  
Schulstraße 40,  
getraut am 28. Mai 2016 in Walding

**DI Elisabeth Hauser & MSc Alexander Kurt Menhofer,**  
Wien  
getraut am 25. Juni 2016